

Wirtschaft, Einkommen und internationale Verflechtungen

Die wirtschaftliche Entwicklung Niedersachsens zeigte sich im Jahr 2022 eher unbeeinträchtigt vom Kriegsgeschehen in der Ukraine. Die Erholungstendenz nach der Corona-Pandemie setzte sich 2022 fort.

- Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2022 in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahr real um 1,1 % und damit weniger stark als im Bundesdurchschnitt (+1,8 %).
- Die Zahl der Erwerbstätigen, die in Niedersachsen arbeiteten, stieg 2022 um 1,2 % auf rund 4,17 Mio. Personen (Deutschland: +1,3 %).
- Die Wirtschaftsleistung der niedersächsischen Erwerbstätigen betrug 2022 pro Kopf rund 81 500 Euro und lag damit bei 96,0 % des Bundesdurchschnitts.
- Im sekundären Sektor (Produzierendes Gewerbe) sank die Bruttowertschöpfung (BWS) in Niedersachsen 2022 um real 1,1 % und damit stärker als im Bundesdurchschnitt (-0,6 %).
- Im tertiären Sektor (Dienstleistungsbereiche) nahm die BWS in Niedersachsen 2022 real um 2,3 % zu und damit etwas weniger als im Bundesdurchschnitt (+2,9 %).
- Die Zahl der Gästeübernachtungen war in Niedersachsen 2022 etwas niedriger als 2017 (-0,5 %); Deutschland: -1,9 %.
- Das verfügbare Einkommen pro Kopf lag 2021 in Niedersachsen bei 23 375 Euro, gegenüber dem Vorjahr war dies ein Plus von 1,4 % (Deutschland: 24 415 Euro, +2,1 %).
- Die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der Vollzeitbeschäftigten in Niedersachsen stiegen 2022 gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % und lagen damit bei 93,3 % des Bundesdurchschnitts.

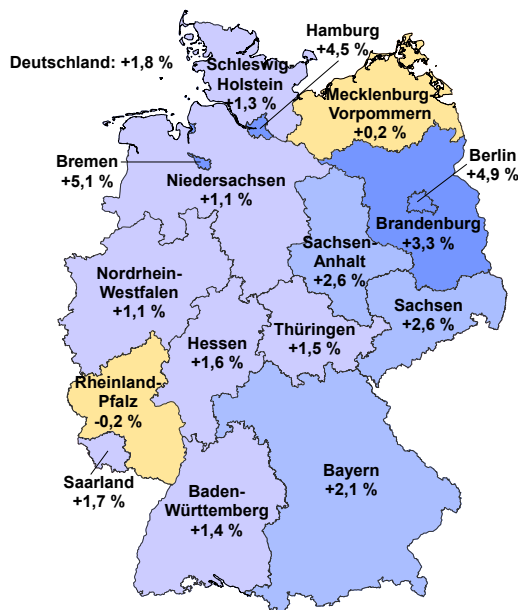
Wichtige Ergebnisse

Wirtschaftsleistung steigt wieder

Im Jahr 2022 wurde in Niedersachsen ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Höhe von über 339 Mrd. Euro erwirtschaftet. Dies waren real 1,1 % mehr als im Vorjahr. Die niedersächsische Wirtschaft wuchs damit weniger stark als im Bundesdurchschnitt (+1,8 %). Den stärksten BIP-Zuwachs verzeichnete Bremen mit 5,1 %; einzig in Rheinland-Pfalz schrumpfte die Wirtschaft um 0,2 %. Die rheinland-pfälzische Wirtschaft konnte aber im Vorjahr ein Rekordwachstum verbuchen, was auf einen Sondereffekt im Bereich Forschung und Entwicklung zurückzuführen war.

Bruttoinlandsprodukt (BIP) T19

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (real) 2022 gegenüber 2021 – Prozent –



In den letzten 5 Jahren stieg das BIP in Niedersachsen nominal um rund 51,5 Mrd. Euro sowie real um 1,1 %. Im selben Zeitraum wuchs das BIP in Deutschland um 2,7 %, wobei die Veränderungsraten in den Ländern zwischen -4,5 % (Saarland) und +12,8 % (Berlin) lagen.

Das BIP für Deutschland lag 2022 bei rund 3,87 Billionen Euro. Der Anteil Niedersachsens an der gesamten deutschen Wirtschaftsleistung betrug 8,8 %. Die höchsten Anteile am gesamtdeutschen BIP erwirtschaftete Nordrhein-Westfalen mit 20,5 %, gefolgt von Bayern mit 18,5 % und Baden-Württemberg mit 14,8 %.

BIP je Erwerbstätigen T19

Die Wirtschaftsleistung der niedersächsischen Erwerbstätigen betrug 2022 pro Kopf rund 81 500 Euro und lag damit bei 96,0 % des Bundesdurchschnitts (rund 84 900 Euro). Das höchste Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätiger Person erzielte Hamburg mit rund 109 300 Euro, das niedrigste Thüringen mit gut 69 700 Euro.

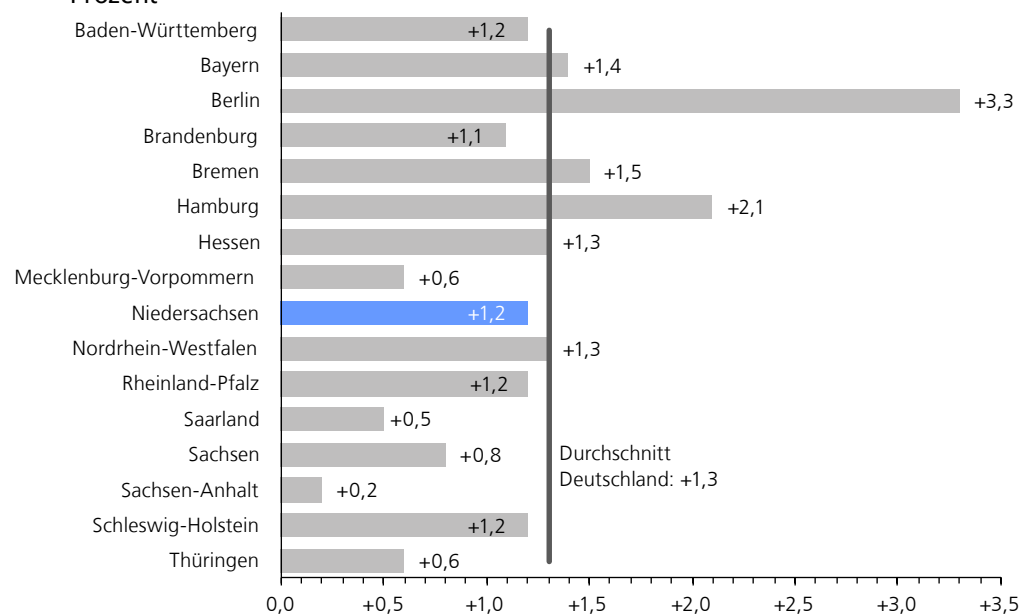
Erwerbstätige (Arbeitsort) T20

Zahl der Erwerbstätigen leicht gestiegen

Der Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR) berechnet die Zahl aller Erwerbstätigen am Arbeitsort im Jahresdurchschnitt auf Basis diverser Datenquellen.

Die Zahl der Erwerbstätigen, die in Niedersachsen arbeiteten, wuchs 2022 moderat um 1,2 % auf rund 4,17 Mio. Personen. Im Bundesdurchschnitt war der Anstieg ähnlich (+1,3 %). Im mittelfristigen Vergleich von 2022 zu 2017 stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen um 2,8 %, der bundesweite Durchschnitt lag bei 3,0 %. Die höchste Zuwachsrate in den letzten fünf Jahren hatte Berlin mit einem Plus von 9,8 %, hingegen sank die Zahl der Erwerbstätigen im selben Zeitraum in 3 Ländern, am stärksten in Thüringen (-1,9 %).

Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort 2022 gegenüber 2021 – Prozent –



Der Schwerpunkt der Erwerbstätigkeit liegt sowohl in Niedersachsen als auch bundesweit im Dienstleistungssektor: 2022 waren hier 73,9 % der Erwerbstätigen in Niedersachsen tätig, 23,8 % arbeiteten im Produzierenden Gewerbe und 2,3 % im Sektor Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.

Bruttowertschöpfung (BWS) T21-23

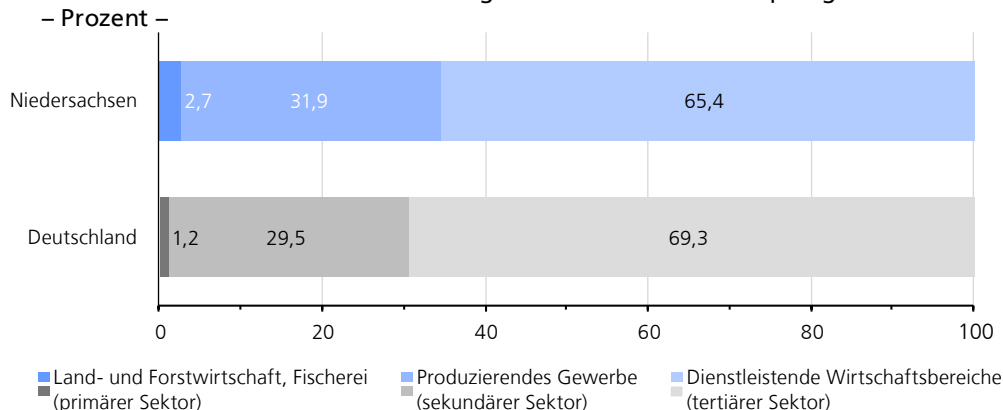
Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich nimmt zu

Die Gesamt-Bruttowertschöpfung (BWS) Niedersachsens wurde 2022 überwiegend im tertiären Sektor (Dienstleistungsbereich 65,4 %) und zu knapp einem Drittel im sekundären Sektor (Produzierendes Gewerbe 31,9 %) erzielt. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft,

Fischerei (primärer Sektor) betrug zwar nur 2,7 %, dennoch hatte Niedersachsen 2022 mit knapp 19,2 % der gesamtdeutschen BWS in diesem Wirtschaftssektor im Ländervergleich den zweithöchsten Anteil knapp hinter Bayern (19,3 %).

BWS Landwirtschaft, Fortwirtschaft, Fischerei
T21

Anteile der Wirtschaftssektoren an der gesamten Bruttowertschöpfung 2022 – Prozent –



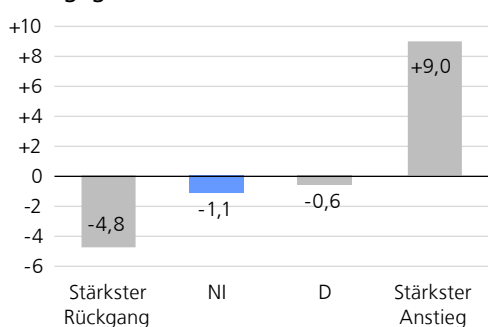
Im sekundären Sektor (Produzierendes Gewerbe) sank die BWS in Niedersachsen 2022 gegenüber dem Vorjahr um real 1,1 %. Dieser Rückgang war stärker als im Bundesdurchschnitt (-0,6 %). Zur gesamtdeutschen Bruttowertschöpfung des Produzierenden Gewerbes trug Niedersachsen 2021 mit 9,5 % den viertgrößten Anteil bei. Im mittelfristigen Vergleich 2022 gegenüber 2017 sank die BWS im Produzierenden Gewerbe in Niedersachsen real um -2,2 % und damit weniger stark als im Bundesdurchschnitt (-3,6 %).

BWS Produzierendes Gewerbe
T22

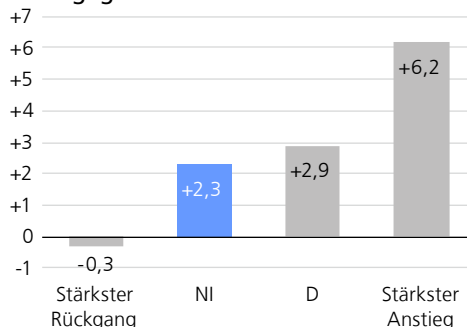
Im tertiären Sektor (dienstleistende Wirtschaftsbereiche) nahm die BWS 2022 in Niedersachsen real um 2,3 % zu; dies war etwas weniger als im Bundesdurchschnitt (+2,9 %). Zur gesamtdeutschen BWS dieses Sektors trug Niedersachsen mit 8,3 % den fünftgrößten Anteil bei.

BWS dienstleistende Wirtschaftsbereiche
T23

Veränderung der Bruttowertschöpfung (real) im Produzierenden Gewerbe 2022 gegenüber 2021 – Prozent –



Veränderung der Bruttowertschöpfung (real) im Dienstleistungsbereich 2022 gegenüber 2021 – Prozent –



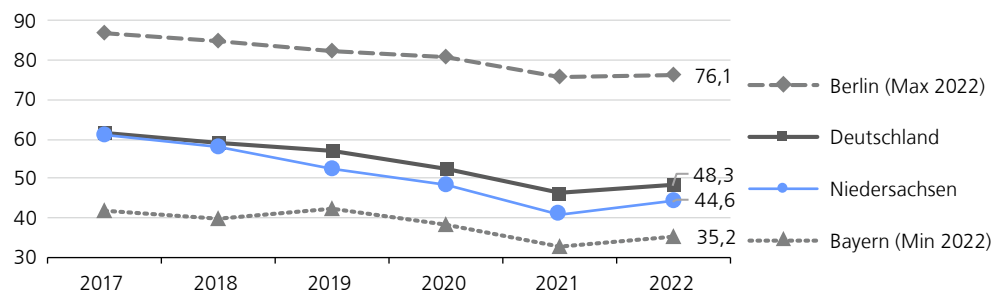
Zahl der Unternehmensinsolvenzen gestiegen

Im Jahr 2022 stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen um 8,7 % auf 1 164. Im Bundesdurchschnitt war der Anstieg gegenüber dem Vorjahr weniger stark (+4,3 %). Im Vergleich zu 2017 wurden 2022 in Niedersachsen 31,9 % weniger insolvente Unternehmen gezählt, im gesamten Bundesgebiet waren es 27,4 % weniger.

Unternehmensinsolvenzen
T24

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen je 10 000 steuerpflichtiger Unternehmen stieg 2022 gegenüber dem Vorjahr in 13 von 16 Ländern. In Niedersachsen lag dieser Indikator 2022 mit 44,6 leicht unter dem durchschnittlichen Wert für Deutschland (48,3).

Zahl der Unternehmensinsolvenzen je 10 000 Unternehmen¹⁾ 2017 bis 2022 – Prozent –



1) Steuerpflichtige Unternehmen: ab 2020 mit jährlichen Umsätzen über 22 000 Euro; bis 2019 Umsätze über 17 500 Euro; daher eingeschränkt vergleichbar.

Kleine und mittlere Unternehmen

T25

Umsatzanteil der kleinen und mittleren Unternehmen am Gesamtumsatz gesunken

Die Abgrenzung der kleinen und mittleren Unternehmen sowie Kleinstunternehmen erfolgt an dieser Stelle auf Basis der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) ausschließlich nach dem Jahresumsatz. Für die Abgrenzung kleiner und mittlerer Unternehmen nach EU-Unternehmensdefinition wird für die Definition der Größenklassen zusätzlich zum Umsatz auch die Zahl der tätigen Personen berücksichtigt.

Der Umsatz der umsatzsteuerpflichtigen kleinen und mittleren Unternehmen mit Lieferungen und Leistungen von jährlich weniger als 50 Mio. Euro lag in Niedersachsen im Jahr 2021 bei rund 234 Mrd. Euro. Der Anteil dieser Unternehmen an den Lieferungen und Leistungen aller Unternehmen sank damit um 6,7 Prozentpunkte auf 35,8 % und lag über dem Bundesdurchschnitt von 32,7 %.

Die Kleinstunternehmen mit weniger als 2 Mio. Euro Umsatz aus Lieferungen und Leistungen jährlich, worunter in Niedersachsen knapp 92 % der kleinen und mittleren Unternehmen fallen, hatten am Umsatz aller Unternehmen einen Anteil von 10,8 % (Deutschland: 9,9 %). In Mecklenburg-Vorpommern war der Umsatzanteil der Kleinstunternehmen an allen Unternehmen mit 26,6 % am höchsten, in Hamburg mit 4,8 % am niedrigsten.

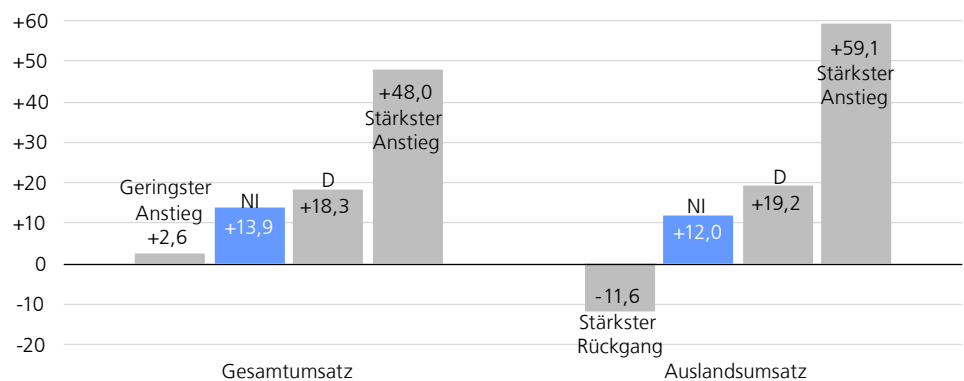
Umsatz Verarbeitendes Gewerbe

T26

Umsatzzuwächse im Verarbeitenden Gewerbe und Bauhauptgewerbe

Der Umsatz im Wirtschaftsbereich Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden stieg in Niedersachsen 2022 deutlich um 13,9 % auf rund 242,2 Mrd. Euro. Im Bundesdurchschnitt gab es einen Zuwachs von 18,3 %. Im mittelfristigen Vergleich zu 2017 nahm der Umsatz in Niedersachsen um 13,3 % zu und damit weniger stark als in Deutschland insgesamt (+24,0 %). Das größte Plus, allerdings bei geringeren Absolutwerten, verzeichnete Hamburg (+81,0 %) in diesem Zeitraum.

Veränderung des Gesamt- und Auslandsumsatzes im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2022 gegenüber 2021 – Prozent –



Von den Gesamtumsätzen wurden 2022 im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau 45,6 % im Auslandsgeschäft erzielt. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Aus-

landsumsatz um 12,0 %. Für Deutschland (Anteil: 48,7 %) gab es beim Auslandsumsatz einen Zuwachs von 19,2 %. Im 5-Jahres-Vergleich 2022 zu 2017 stieg der Auslandsumsatz des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes um 10,7 %; im Bundesdurchschnitt nahm er um 25,2 % zu.

Der Wert für den Auslandsumsatz im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden ist deutlich höher als der Exportwert in der Außenhandelsstatistik. Im Gegensatz zur Außenhandelsstatistik, in der der Exportwert einer Ware dem Land zugerechnet wird, in dem sie die letzte wesentliche Bearbeitung erfahren hat, sind im oben genannten Auslandsumsatz auch Warenumsätze (z. B. Handelswaren) enthalten, deren Ursprungsland nicht Niedersachsen ist.

Im niedersächsischen Bauhauptgewerbe lag die Veränderung des baugewerblichen Umsatzes 2022 im Vergleich zum Vorjahr bei +15,1 % und damit über dem Bundesdurchschnitt von +9,9 %. Mit einem Anteil am Bundeswert von 12,4 % hatte Niedersachsen 2022 das viertstärkste Baugewerbe nach Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Im Zeitraum 2017 bis 2022 stieg der Umsatz in Niedersachsen um 52,6 % (Bundesdurchschnitt: +41,5 %).

Umsatz Bauhauptgewerbe
T27

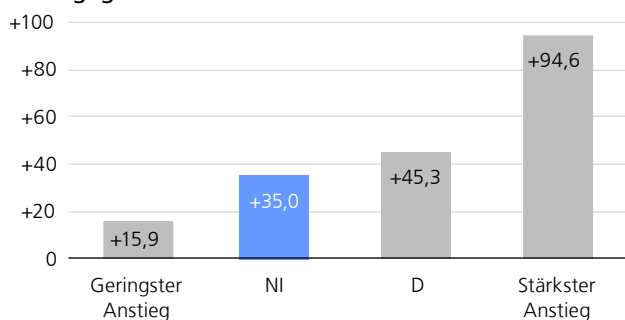
Zahl der Übernachtungen nahezu auf dem Niveau vor der Pandemie

Die Jahre 2020 und 2021 waren pandemiebedingt keine guten Jahre für den niedersächsischen Tourismus. Im Jahr 2022 setzte jedoch in den Beherbergungsstätten eine deutliche Erholung ein, so dass das Niveau der Jahre vor Corona nahezu wieder erreicht werden konnte.

Gästeübernachtungen
T28

Insgesamt wurden 2022 in Niedersachsen knapp 43,3 Mio. Übernachtungen gebucht und damit 35,0 % mehr als 2021. Deutschlandweit lag das Plus sogar bei 45,3 %. Im Vergleich zu 2017 übernachteten 2022 etwas weniger Gäste (-0,5 %) in Niedersachsen; im Bundesdurchschnitt gab es ein Minus von 1,9 %.

Veränderung der Zahl der Gästeübernachtungen 2022 gegenüber 2021 – Prozent –



Nur 7,6 % der Übernachtungen in Niedersachsen entfielen 2022 auf Gäste aus dem Ausland, im gesamten Bundesgebiet waren es 15,1 %. Den höchsten Anteil an ausländischen Gästeübernachtungen hatte wiederum Berlin mit 38,2 %.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Gästen in Niedersachsen sank 2022 auf 3,2 Tage (2021: 3,6 Tage). Damit stand Niedersachsen 2022 an dritter Stelle unter den Ländern, lediglich in den benachbarten Küstenländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern (jeweils 4,3 Tage) blieben die Gäste länger (Deutschland: 2,8 Tage).

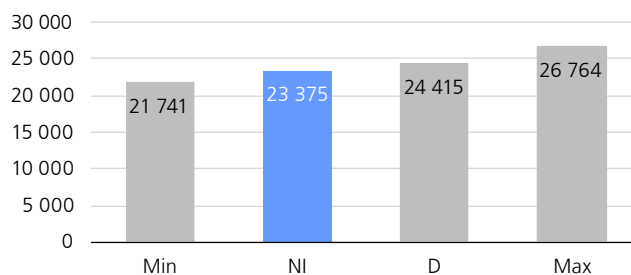
Verfügbares Einkommen 2021 und Verdienste 2022 erneut gestiegen

Die niedersächsischen Einwohnerinnen und Einwohner hatten 2021 pro Kopf durchschnittlich ein verfügbares Einkommen in Höhe von 23 375 Euro (Einkommen inkl. Sozialleistungen nach Abzug von direkten Steuern und Sozialversicherungsabgaben). Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Plus von 1,4 %. Das verfügbare Einkommen in Deutschland lag leicht

Verfügbares Einkommen/Bruttojahresverdienste
T29/T30

darüber bei 24 415 Euro pro Kopf (+2,1 %). Im Zeitraum 2016 bis 2021 lag der Anstieg in Niedersachsen mit 12,5 % in etwa im Bundesdurchschnitt (+12,6 %).

■ Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ je Einwohnerin und Einwohner 2021 – Euro –



1) Einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Bei den durchschnittlichen Bruttojahresverdiensten der Vollzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich gab es 2022 in Niedersachsen ein Plus von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr, ein etwas geringerer Anstieg als im Bundesdurchschnitt (+4,3 %). Der durchschnittliche Bruttojahresverdienst inkl. Sonderzahlungen betrug 2022 in Niedersachsen 52 692 Euro und lag damit bei 93,3 % des Bundesdurchschnitts (56 490 Euro).

Verdienstabstand (Gender Pay Gap) T30

Hinsichtlich der Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern war 2022 im Vergleich zu 2017 keine merkliche Annäherung festzustellen. 2022 entsprach der durchschnittliche Bruttojahresverdienst von Frauen in Niedersachsen 83,4 % des Verdienstes der Männer (2017: 83,8 %). Beim Verdienstabstand gemessen am Bruttostundenverdienst ohne Sonderzahlungen (Voll- und Teilzeit) gab es einen geringen Rückgang: 2022 verdienen Frauen in Niedersachsen 18 % weniger als Männer, 2021 lag der Unterschied bei 19 %. Dieser sogenannte unbereinigte Gender Pay Gap lag im Bundesdurchschnitt 2021 und 2022 bei 18 % (siehe auch Kapitel Gleichstellung).

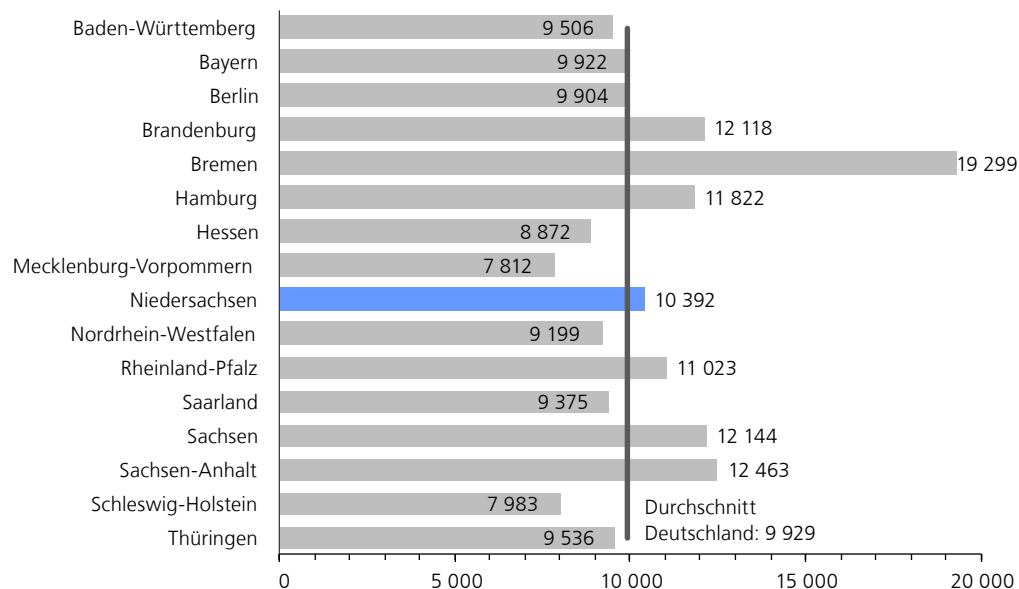
Investitionen Verarbeitendes Gewerbe T31

Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe weiterhin rückläufig

Nachdem im Jahr 2020 die Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Niedersachsen pandemiebedingt um 9,6 % einbrachen, wurde 2021 ein weiterer Rückgang um 4,6 % verzeichnet. In Deutschland hingegen stiegen die Investitionen 2021 um 2,9 %. Bezogen auf den für einen Vergleich

■ Investitionen je tätiger Person 2021 – Euro –

– Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden –



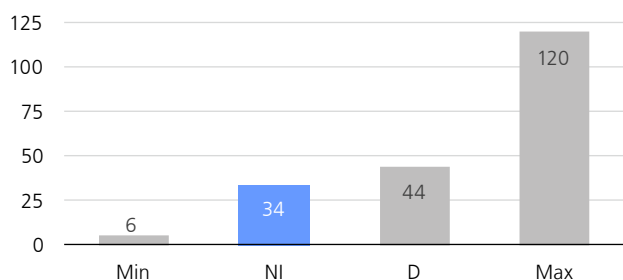
aussagekräftigeren Zeitraum von 2016 bis 2021 stiegen die Investitionen in Niedersachsen um 6,3 % und bundesweit lediglich um 0,3 %.

Rückgang der Patentanmeldungen

Patentanmeldungen
T32

Die Zahl der Patentanmeldungen in Niedersachsen sank 2022 im Vergleich zu 2021 um 6,5 % und damit etwa so stark wie im Bundesdurchschnitt (-6,6 %). Im Vergleich der Jahre 2022 zu 2017 ging die Zahl noch deutlicher um 20,5 % zurück (Deutschland: -22,2 %). Bei der Gesamtzahl der Patentanmeldungen lag Niedersachsen im Jahr 2022 mit 2 792 Patentanmeldungen im Ländervergleich unverändert an vierter Stelle. Die meisten Patentanmeldungen je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner erreichen im Ländervergleich Baden-Württemberg (120), Bayern (79) und Niedersachsen (34).

■ Patentanmeldungen je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner 2022 – Anzahl –



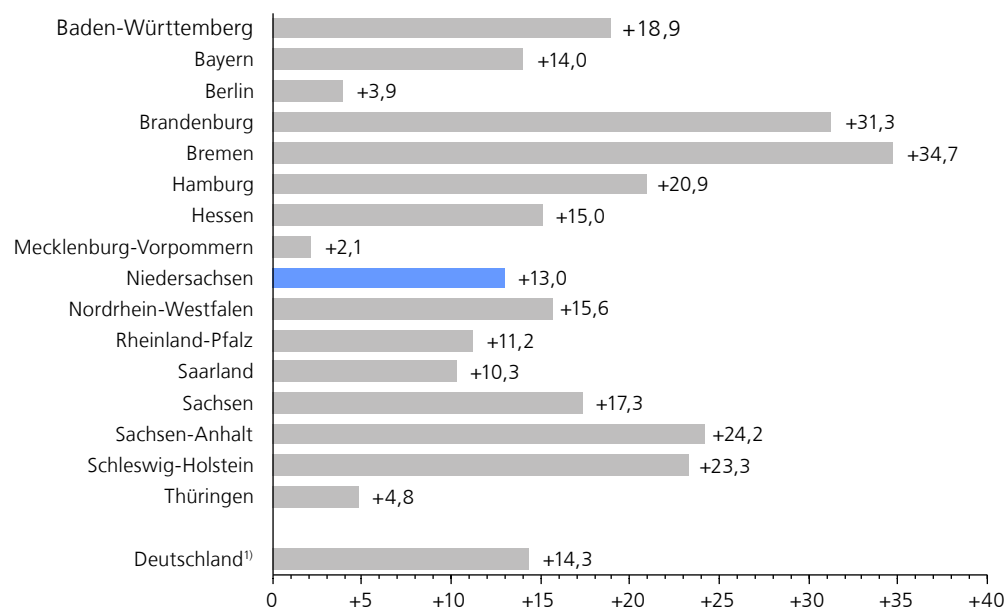
Deutliche Zuwächse der Exporte ...

Exporte
T33

Der Wert der Ausfuhren aus Niedersachsen stieg 2022 deutlich an. Mit einem Plus von 13,0 % fiel der Exportzuwachs jedoch nicht ganz so stark aus wie im Bundesdurchschnitt (+14,3 %). Die niedersächsische Wirtschaft exportierte Waren im Wert von 97,7 Mrd. Euro ins Ausland, was einem Anteil von 8,1 % an der den Ländern zuordenbaren Ausfuhr für das gesamte Bundesgebiet entsprach.

Im Vergleich der Jahre 2022 und 2017 stieg der Wert der aus Niedersachsen exportierten Waren um 11,2 %, wobei die Spanne in den anderen Ländern von -3,0 % (Hamburg) bis +54,2 % (Sachsen-Anhalt) reichte. Deutschland erreichte einen Zuwachs von 23,3 % (einschließlich Waren ausländischen Ursprungs und regional nicht zuordenbarer Exporte).

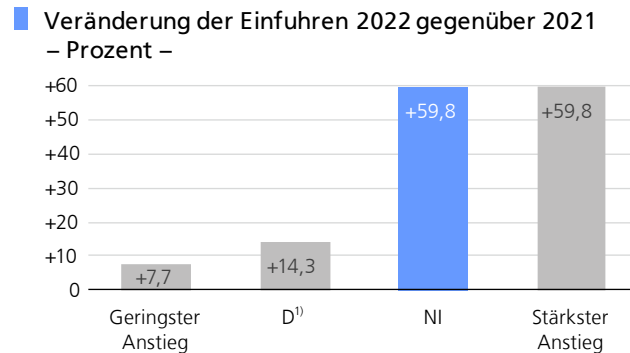
■ Veränderung der Ausfuhren 2022 gegenüber 2021 – Prozent –



1) Deutschland einschließlich Waren ausländischen Ursprungs und regional nicht zuordenbarer Exporte.

... und im Ländervergleich stärkster Anstieg der Importe

Beim Wert der Einfuhren verzeichnete Niedersachsen 2022 einen starken Anstieg um 59,8 %, was den höchsten Wert unter den Ländern darstellte (Deutschland: +14,3 %). Der Wert der nach Niedersachsen importierten Waren betrug rund 169,2 Mrd. Euro, was einem Anteil von 11,6 % an der gesamtdeutschen Einfuhr entsprach. Die wichtigsten Abnehmer der nach Deutschland importierten Güter waren Nordrhein-Westfalen (21,4 %), Baden-Württemberg (17,8 %) und Bayern (17,1 %).



1) Deutschland einschließlich regional nicht zuordenbarer Importe.

Informationen:

BIP, BWS und Einkommen:

- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Statistikportal): Regionale Gesamtrechnungen > [Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder \(VGRdL\)](#)
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Statistikportal): Regionale Gesamtrechnungen > [Erwerbstätigenrechnung der Länder \(AK ETR\)](#)
- LSN: Themen > [Konjunktur: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen \(VGR\) Niedersachsen](#)
- [Regionalmonitoring Niedersachsen: Wirtschaft](#)
- Statistisch gesehen – Das Online-Magazin des LSN: [Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2022](#) (27.4.2023)

Verdienste:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Menü > Themen > Verdienste > [Verdienste nach Branchen und Berufen](#) > Publikationen > [Arbeitnehmerverdienste Jahresergebnisse \(Fachserie 16 Reihe 2.3\)](#)
- Statistisches Bundesamt (Destatis): Datenbanken > [GENESIS-Online](#) > 6 Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch > 62 Verdienste, Arbeitskosten > 623 Laufende Verdiensterhebungen > [62321 Vierteljährliche Verdiensterhebung/62361 Verdiensterhebung](#)
- LSN: Themen > Verdienste und Arbeitskosten > [Verdienste in Niedersachsen](#)

Unternehmensinsolvenzen:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Menü > Themen > Unternehmen > [Gewerbemeldungen und Insolvenzen](#) > Publikationen > Insolvenzen > [Insolvenzverfahren \(Fachserie 2 Reihe 4.1\)](#)
- LSN: Veröffentlichungen > Statistische Berichte > Unternehmen, Gewerbeanzeigen, Insolvenzen > Insolvenzen > [D III 1 Insolvenzverfahren](#)
- Statistisches Bundesamt (Destatis): Datenbanken > [GENESIS-Online](#) > 4 Wirtschaftsbereiche > 42 Verarb. Gewerbe, Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden > 422 Strukturhebungen > [42271 Jahresbericht für Betriebe im Verarb. Gewerbe](#)
- Statistisches Bundesamt (Destatis): Datenbanken > [GENESIS-Online](#) > 4 Wirtschaftsbereiche > 44 Baugewerbe > 441 Konjunkturerhebungen im Bereich Baugewerbe > [44111 Monatsbericht im Bauhauptgewerbe](#)

Gästeübernachtungen:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Menü > Themen > [Gastgewerbe, Tourismus](#) > Publikationen > [Tourismus Monatsergebnisse \(Fachserie 6 Reihe 7.1\)](#)
- [LSN-Online: Direkt zur Datenbank](#) > Statistische Erhebung > 736 Monatserhebung im Tourismus (ab 2009)
- [Regionalmonitoring Niedersachsen: Wirtschaft](#) > Tourismus

Patentanmeldungen:

- Deutsches Patent- und Markenamt (DPMA): Das DPMA > Veröffentlichungen > [Jahresberichte](#)

Ein- und Ausfuhren:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Datenbanken > [GENESIS-Online](#) > 5 Außenhandel, Unternehmen, Handwerk > [51 Außenhandel](#)

Autor: Sascha Ebigt

Tabellen Wirtschaft, Einkommen und internationale Verflechtungen

19. Bruttoinlandsprodukt¹⁾

Land	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen			Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen			Veränderung des Bruttoinlandsprodukts insgesamt (real)	
	2017	2021	2022	2017	2021	2022	2022/2017 ²⁾	2022/2021
	Mio. €			€			%	
Baden-Württemberg	497 299	538 948	572 837	79 537	85 429	89 729	+1,4	+1,4
Bayern	605 752	666 388	716 784	80 517	86 684	91 958	+3,3	+2,1
Berlin	141 322	165 457	179 379	71 905	79 182	83 032	+12,8	+4,9
Brandenburg	70 644	80 562	88 800	63 401	71 125	77 626	+5,7	+3,3
Bremen	32 389	35 151	38 698	75 810	80 835	87 752	+4,1	+5,1
Hamburg	116 589	130 873	144 220	92 846	101 308	109 266	+6,3	+4,5
Hessen	280 094	303 310	323 352	81 277	86 485	91 013	+1,1	+1,6
Mecklenburg-Vorpommern	44 183	49 871	53 440	58 889	65 865	70 146	+1,6	+0,2
Niedersachsen	287 902	315 720	339 414	70 992	76 670	81 454	+1,1	+1,1
Nordrhein-Westfalen	678 970	742 818	793 790	72 027	77 379	81 608	+0,9	+1,1
Rheinland-Pfalz	140 117	162 169	171 699	69 551	80 139	83 935	+5,3	-0,2
Saarland	35 347	36 112	38 505	66 401	69 179	73 438	-4,5	+1,7
Sachsen	121 844	134 984	146 511	59 649	65 682	70 722	+3,1	+2,6
Sachsen-Anhalt	60 909	68 253	75 436	60 616	68 729	75 839	+3,6	+2,6
Schleswig-Holstein	92 620	104 709	112 755	66 403	72 735	77 404	+3,7	+1,3
Thüringen	61 180	66 424	71 430	58 546	65 158	69 717	+0,1	+1,5
Deutschland	3 267 160	3 601 750	3 867 050	73 832	80 074	84 860	+2,7	+1,8

1) Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2022/Februar 2023; die Daten sind nicht mit Ergebnissen früherer Veröffentlichungen vergleichbar.

2) Eigene Berechnungen, beruhend auf den Ergebnissen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (VGRdL).

20. Erwerbstätigenrechnung der Länder¹⁾

Land	Erwerbstätige (am Arbeitsort) insgesamt			Anteil der Wirtschaftsbereiche			Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt	
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungen		
	2017	2021	2022				2022/2017 ²⁾	2022/2021
Anzahl in 1 000			%					
Baden-Württemberg	6 252,4	6 308,7	6 384,7	1,1	30,4	68,6	+2,1	+1,2
Bayern	7 523,3	7 687,6	7 795,9	1,4	26,9	71,7	+3,6	+1,4
Berlin	1 965,4	2 089,6	2 158,0	0,0	10,4	89,6	+9,8	+3,3
Brandenburg	1 114,2	1 132,7	1 145,0	2,3	22,0	75,7	+2,8	+1,1
Bremen	427,2	434,8	441,2	0,1	17,6	82,3	+3,3	+1,5
Hamburg	1 255,7	1 291,8	1 319,6	0,2	12,2	87,6	+5,1	+2,1
Hessen	3 446,2	3 507,1	3 553,1	0,7	20,2	79,0	+3,1	+1,3
Mecklenburg-Vorpommern	750,3	757,2	761,6	2,8	19,4	77,8	+1,5	+0,6
Niedersachsen	4 055,4	4 117,9	4 167,8	2,3	23,8	73,9	+2,8	+1,2
Nordrhein-Westfalen	9 426,6	9 599,7	9 725,4	0,8	21,7	77,5	+3,2	+1,3
Rheinland-Pfalz	2 014,6	2 023,6	2 047,4	1,9	25,2	73,0	+1,6	+1,2
Saarland	532,3	522,0	524,5	0,4	24,6	75,0	-1,5	+0,5
Sachsen	2 042,7	2 055,1	2 071,4	1,2	26,2	72,6	+1,4	+0,8
Sachsen-Anhalt	1 004,8	993,1	994,7	1,8	25,6	72,6	-1,0	+0,2
Schleswig-Holstein	1 394,8	1 439,6	1 456,3	2,1	19,9	78,0	+4,4	+1,2
Thüringen	1 045,0	1 019,4	1 025,1	1,6	29,0	69,3	-1,9	+0,6
Deutschland	44 251,0	44 980,0	45 572,0	1,2	23,6	75,2	+3,0	+1,3

1) Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom Mai 2023; die Daten sind nicht mit Ergebnissen früherer Veröffentlichungen vergleichbar.

2) Eigene Berechnungen, beruhend auf den Ergebnissen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (ETR).

21. Bruttowertschöpfung (BWS) der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei¹⁾

Land	Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in jeweiligen Preisen			Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung		Anteil an Deutschland	BWS je Erwerbs- tätigen	Veränderung der BWS (real)	
	2017	2021	2022	2017	2022		2022/2017 ²⁾	2022/2021	
	Mio. €			%			€	%	
Baden-Württemberg	2 471	2 916	4 090	0,6	0,8	9,5	61 137	+12,2	+0,5
Bayern	5 535	5 906	8 260	1,0	1,3	19,3	73 198	-3,7	-5,6
Berlin	9	9	13	0,0	0,0	0,0	21 928	-13,9	-5,6
Brandenburg	1 223	1 164	1 602	1,9	2,0	3,7	61 238	-17,0	-7,0
Bremen	22	15	18	0,1	0,1	0,0	48 032	-48,8	-4,0
Hamburg	74	102	144	0,1	0,1	0,3	69 117	+16,9	-5,6
Hessen	1 051	1 100	1 527	0,4	0,5	3,6	61 341	-1,1	-4,2
Mecklenburg-Vorpommern	1 179	1 717	1 898	3,0	3,9	4,4	89 233	-0,4	-24,4
Niedersachsen	5 763	5 507	8 225	2,2	2,7	19,2	86 929	-14,7	-1,8
Nordrhein-Westfalen	3 939	4 192	5 967	0,6	0,8	13,9	79 680	-5,8	-3,4
Rheinland-Pfalz	1 873	2 352	2 995	1,5	1,9	7,0	79 037	+13,2	-3,0
Saarland	60	55	82	0,2	0,2	0,2	37 620	-9,2	+1,7
Sachsen	1 128	1 307	1 858	1,0	1,4	4,3	74 515	+1,1	-5,8
Sachsen-Anhalt	1 341	1 689	2 424	2,4	3,6	5,7	133 847	+9,3	-5,3
Schleswig-Holstein	1 313	1 542	2 368	1,6	2,3	5,5	77 071	+8,9	+2,2
Thüringen	846	1 068	1 429	1,5	2,2	3,3	86 221	+8,1	-9,7
Deutschland	27 828	30 641	42 898	0,9	1,2	100	77 294	-2,3	-4,6

1) Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2022/Februar 2023; die Daten sind nicht mit Ergebnissen früherer Veröffentlichungen vergleichbar.

2) Eigene Berechnungen, beruhend auf den Ergebnissen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (VGRdL).

22. Bruttowertschöpfung (BWS) im Produzierenden Gewerbe¹⁾

Land	Bruttowertschöpfung im Produzierenden Gewerbe in jeweiligen Preisen			Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung		Anteil an Deutschland	BWS je Erwerbs- tätigen	Veränderung der BWS (real)	
	2017	2021	2022	2017	2022		2022/2017 ²⁾	2022/2021	
	Mio. €			%			€	%	
Baden-Württemberg	177 795	188 700	198 590	39,7	38,3	19,3	102 470	-2,6	-0,4
Bayern	184 010	198 952	215 234	33,7	33,2	20,9	102 825	+0,0	+1,4
Berlin	18 512	19 628	20 399	14,5	12,6	2,0	91 227	-7,6	-3,4
Brandenburg	17 120	20 192	23 655	26,9	29,4	2,3	93 907	+6,0	+5,2
Bremen	8 321	8 488	9 687	28,5	27,7	0,9	125 207	+1,5	+9,0
Hamburg	18 117	19 529	20 914	17,2	16,0	2,0	128 707	-0,6	+0,7
Hessen	63 201	64 599	66 089	25,0	22,6	6,4	92 144	-12,0	-4,8
Mecklenburg-Vorpommern	9 517	11 058	11 667	23,9	24,1	1,1	78 478	-5,3	-4,7
Niedersachsen	83 570	91 690	97 931	32,2	31,9	9,5	98 729	-2,2	-1,1
Nordrhein-Westfalen	170 069	180 511	193 559	27,8	27,0	18,8	91 604	-6,9	-1,9
Rheinland-Pfalz	43 351	46 640	51 067	34,3	32,9	5,0	99 115	-4,0	+0,1
Saarland	11 076	9 915	10 683	34,8	30,7	1,0	83 164	-17,8	+0,4
Sachsen	34 870	37 765	41 582	31,8	31,4	4,0	76 820	-3,1	+1,1
Sachsen-Anhalt	17 738	20 613	23 138	32,3	33,9	2,2	91 300	+1,6	-0,0
Schleswig-Holstein	21 010	24 541	25 829	25,2	25,3	2,5	88 786	+0,3	-3,3
Thüringen	18 960	20 161	21 602	34,4	33,4	2,1	72 908	-6,8	-1,7
Deutschland	897 238	962 982	1 031 625	30,5	29,5	100	96 028	-3,6	-0,6

1) Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2022/Februar 2023; die Daten sind nicht mit Ergebnissen früherer Veröffentlichungen vergleichbar.

2) Eigene Berechnungen, beruhend auf den Ergebnissen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (VGRdL).

23. Bruttowertschöpfung (BWS) der dienstleistenden Wirtschaftsbereiche¹⁾

Land	Bruttowertschöpfung der dienstleistenden Wirtschaftsbereiche in jeweiligen Preisen			Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung		Anteil an Deutschland	BWS je Erwerbs- tätigen	Veränderung der BWS (real)	
	2017	2021	2022	2017	2022		2022/2017 ²⁾	2022/2021	
	Mio. €			%		€			%
Baden-Württemberg	267 855	295 979	315 563	59,8	60,9	13,0	72 060	+3,3	+2,5
Bayern	356 305	398 036	424 976	65,3	65,5	17,5	76 043	+4,4	+2,6
Berlin	108 826	130 055	141 871	85,5	87,4	5,9	73 274	+15,8	+6,2
Brandenburg	45 315	51 530	55 080	71,2	68,6	2,3	63 611	+5,6	+2,7
Bremen	20 842	23 298	25 304	71,4	72,3	1,0	69 661	+4,6	+3,7
Hamburg	86 868	98 772	109 416	82,7	83,9	4,5	94 707	+7,2	+5,3
Hessen	188 144	208 712	224 919	74,5	76,9	9,3	80 023	+5,1	+3,6
Mecklenburg-Vorpommern	29 117	32 344	34 782	73,1	71,9	1,4	58 763	+3,4	+3,2
Niedersachsen	170 097	188 441	200 910	65,6	65,4	8,3	65 221	+2,7	+2,3
Nordrhein-Westfalen	437 820	487 337	518 610	71,6	72,2	21,4	68 790	+3,5	+2,2
Rheinland-Pfalz	81 038	97 726	101 272	64,2	65,2	4,2	67 854	+9,4	-0,3
Saarland	20 715	22 701	24 071	65,0	69,1	1,0	61 141	+2,0	+2,3
Sachsen	73 797	83 050	89 108	67,2	67,2	3,7	59 191	+5,6	+3,5
Sachsen-Anhalt	35 807	39 448	42 685	65,2	62,5	1,8	59 027	+3,8	+4,3
Schleswig-Holstein	61 138	68 649	73 811	73,3	72,4	3,0	65 028	+4,1	+2,9
Thüringen	35 324	38 866	41 592	64,1	64,4	1,7	58 439	+3,0	+3,5
Deutschland	2 019 008	2 264 944	2 423 972	68,6	69,3	100	70 727	+4,9	+2,9

1) Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2022/Februar 2023; die Daten sind nicht mit Ergebnissen früherer Veröffentlichungen vergleichbar.

2) Eigene Berechnungen, beruhend auf den Ergebnissen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (VGRdL).

24. Unternehmensinsolvenzen

Land	Unternehmensinsolvenzen (beantragt)			Unternehmensinsolvenzen je 10 000 Unternehmen ¹⁾			Veränderung der Zahl der Unternehmensinsolvenzen	
	2017	2021	2022	2017	2021	2022 ²⁾	2022/2017	2022/2021
	Anzahl						%	
Baden-Württemberg	1 902	1 513	1 516	42,2	36,7	36,7	-20,3	+0,2
Bayern	2 559	1 840	1 994	41,9	32,5	35,2	-22,1	+8,4
Berlin	1 349	1 242	1 252	87,0	75,5	76,1	-7,2	+0,8
Brandenburg	436	247	357	47,1	29,0	41,9	-18,1	+44,5
Bremen	206	229	153	91,2	110,2	73,6	-25,7	-33,2
Hamburg	741	488	543	79,9	57,1	63,5	-26,7	+11,3
Hessen	1 457	1 071	1 203	58,5	47,1	52,9	-17,4	+12,3
Mecklenburg-Vorpommern	251	194	207	45,2	37,7	40,2	-17,5	+6,7
Niedersachsen	1 710	1 071	1 164	61,1	41,0	44,6	-31,9	+8,7
Nordrhein-Westfalen	5 892	3 950	3 783	88,4	64,6	61,9	-35,8	-4,2
Rheinland-Pfalz	715	508	596	46,1	35,8	42,0	-16,6	+17,3
Saarland	245	182	166	71,2	58,0	52,9	-32,2	-8,8
Sachsen	918	521	605	62,1	39,6	46,0	-34,1	+16,1
Sachsen-Anhalt	501	285	298	77,3	49,5	51,8	-40,5	+4,6
Schleswig-Holstein	888	446	520	76,6	40,9	47,7	-41,4	+16,6
Thüringen	323	206	233	44,1	31,8	36,0	-27,9	+13,1
Deutschland	20 093	13 993	14 590	61,5	46,3	48,3	-27,4	+4,3

1) Steuerpflichtige Unternehmen: ab 2020 mit jährlichen Umsätzen über 22 000 Euro; bis 2019 Umsätze über 17 500 Euro; daher eingeschränkt vergleichbar.

2) Bezogen auf die Zahl der steuerpflichtigen Unternehmen im Jahr 2021.

25. Umsatzsteuerpflichtige kleine und mittlere Unternehmen¹⁾ unter 50 Millionen Euro Umsatz

Land	Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen		Lieferungen und Leistungen aller Unternehmen	Darunter von Unternehmen mit unter 50 Mio. Euro Umsatz	Anteil der Unternehmen mit unter 50 Mio. Euro Umsatz			Anteil Kleinunternehmen mit unter 2 Mio. Euro Umsatz	Veränderung des Anteils der Unternehmen mit unter 50 Mio. Euro Umsatz	
	unter 50 Mio. Euro Umsatz	unter 2 Mio. Euro Umsatz			an Lieferungen und Leistungen aller Unternehmen				2021/2016	2021/2020
	2021				2016	2020	2021			
	Anzahl		Mio. €		%					
Baden-Württemberg	410 127	375 729	1 268 404	373 688	32,2	31,5	29,5	8,3	-8,5	-6,4
Bayern	563 811	521 909	1 327 820	454 733	39,1	37,8	34,2	10,7	-12,4	-9,4
Berlin	163 969	154 765	300 518	99 363	39,7	36,9	33,1	12,1	-16,8	-10,4
Brandenburg	85 124	79 537	97 804	59 277	61,2	64,7	60,6	21,3	-0,9	-6,3
Bremen	20 549	18 325	85 073	26 202	34,6	32,6	30,8	6,3	-10,9	-5,6
Hamburg	84 819	77 266	442 090	80 309	18,3	20,2	18,2	4,8	-0,7	-9,9
Hessen	226 296	209 234	806 325	185 706	35,4	33,9	23,0	7,1	-35,0	-32,0
Mecklenburg-Vorpommern	51 351	47 617	51 720	38 111	75,2	76,3	73,7	26,6	-2,0	-3,4
Niedersachsen	259 904	237 856	652 413	233 782	37,0	38,4	35,8	10,8	-3,2	-6,7
Nordrhein-Westfalen	607 487	557 368	1 754 916	550 542	35,1	34,7	31,4	8,9	-10,6	-9,6
Rheinland-Pfalz	141 370	131 275	284 106	107 798	42,3	43,8	37,9	12,6	-10,4	-13,5
Saarland	31 209	28 459	91 674	27 272	35,1	32,5	29,7	9,1	-15,2	-8,4
Sachsen	131 303	122 258	177 327	96 382	67,2	60,9	54,4	18,2	-19,2	-10,7
Sachsen-Anhalt	57 402	52 938	80 408	45 721	62,4	60,2	56,9	18,5	-8,9	-5,6
Schleswig-Holstein	108 459	100 350	200 246	87 722	47,7	46,2	43,8	14,2	-8,2	-5,3
Thüringen	64 626	59 811	71 484	49 775	75,3	72,5	69,6	22,1	-7,6	-4,0
Deutschland	3 007 806	2 774 697	7 692 327	2 516 381	37,2	36,8	32,7	9,9	-12,0	-11,1

1) Abgrenzung nur nach Jahresumsatz; steuerpflichtige kleine und mittlere Unternehmen nach dem Umsatzsteuergesetz (UStG) mit einem Jahresumsatz von über 22 000 Euro (bis 2019: über 17 500 Euro), daher ist ein Vergleich der Daten ab 2020 mit den Vorjahren insbesondere der Kleinunternehmen mit unter 2 Mio. Euro Umsatz nicht möglich.

26. Gesamtumsatz und Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Land	Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden		Gesamtumsatz je tätiger Person	Anteil Auslandsumsatz am Gesamtumsatz	Veränderung des Auslandsumsatzes		Veränderung des Gesamtumsatzes		
	2017	2021			2022/2017	2022/2021	2022/2017	2022/2021	
	Mio. €		€	%					
Baden-Württemberg	361 454	389 970	437 292	336 955	57,7	+26,9	+14,3	+21,0	+12,1
Bayern	369 883	380 838	475 026	360 621	57,3	+38,5	+32,4	+28,4	+24,7
Berlin	25 175	28 241	41 797	494 776	44,7	+29,5	+18,8	+66,0	+48,0
Brandenburg	26 272	28 209	37 242	354 775	34,4	+74,2	+59,1	+41,8	+32,0
Bremen	35 856	27 619	36 149	742 228	66,8	+5,1	+38,1	+0,8	+30,9
Hamburg	78 171	98 145	141 465	1 567 197	23,9	+40,2	+46,0	+81,0	+44,1
Hessen	115 863	128 933	136 053	346 300	53,0	+18,2	+3,9	+17,4	+5,5
Mecklenburg-Vorpommern	15 967	17 930	18 388	293 158	35,7	+23,7	-11,6	+15,2	+2,6
Niedersachsen	213 803	212 653	242 218	426 283	45,6	+10,7	+12,0	+13,3	+13,9
Nordrhein-Westfalen	350 097	356 852	411 070	335 192	44,6	+17,9	+15,7	+17,4	+15,2
Rheinland-Pfalz	99 426	105 135	122 487	413 654	53,0	+21,2	+13,6	+23,2	+16,5
Saarland	29 156	25 286	29 346	368 793	47,6	-5,7	+15,9	+0,7	+16,1
Sachsen	67 396	72 414	83 572	293 140	37,6	+24,8	+13,2	+24,0	+15,4
Sachsen-Anhalt	40 923	44 787	58 852	453 847	32,0	+56,6	+33,6	+43,8	+31,4
Schleswig-Holstein	37 902	39 715	46 153	336 842	38,6	+23,4	+20,9	+21,8	+16,2
Thüringen	35 480	36 779	42 100	248 357	35,3	+28,6	+13,8	+18,7	+14,5
Deutschland	1 902 825	1 993 505	2 359 210	375 037	48,7	+25,2	+19,2	+24,0	+18,3

27. Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe (Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen)

Land	Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe			Anteil am Bundesgebiet		Baugew. Umsatz je tätiger Person im Baugewerbe	Veränderung baugewerblicher Umsatz	
	2017	2021	2022	2017	2022		2022/2017	2022/2021
	Mio. €			%		€	%	
Baden-Württemberg	11 162	14 500	15 511	14,5	14,3	224 309	+39,0	+7,0
Bayern	15 952	19 855	21 536	20,7	19,8	200 029	+35,0	+8,5
Berlin	2 773	3 562	4 051	3,6	3,7	248 271	+46,1	+13,7
Brandenburg	2 791	3 775	3 927	3,6	3,6	210 923	+40,7	+4,0
Bremen	488	617	563	0,6	0,5	194 735	+15,5	-8,7
Hamburg	1 612	2 246	2 574	2,1	2,4	328 750	+59,7	+14,6
Hessen	4 365	5 480	5 910	5,7	5,4	169 313	+35,4	+7,9
Mecklenburg-Vorpommern	1 396	1 765	2 111	1,8	1,9	202 465	+51,2	+19,6
Niedersachsen	8 813	11 681	13 447	11,5	12,4	219 226	+52,6	+15,1
Nordrhein-Westfalen	11 906	16 150	17 705	15,5	16,3	208 655	+48,7	+9,6
Rheinland-Pfalz	3 436	4 356	4 764	4,5	4,4	196 072	+38,7	+9,4
Saarland	828	884	1 038	1,1	1,0	195 287	+25,3	+17,4
Sachsen	4 964	6 185	6 881	6,5	6,3	202 876	+38,6	+11,2
Sachsen-Anhalt	2 157	2 651	2 769	2,8	2,5	163 182	+28,3	+4,5
Schleswig-Holstein	2 087	2 995	3 566	2,7	3,3	202 234	+70,9	+19,1
Thüringen	2 165	2 288	2 458	2,8	2,3	172 725	+13,6	+7,4
Deutschland	76 895	98 989	108 811	100	100	206 725	+41,5	+9,9

28. Gästeübernachtungen (einschließlich Campingplätze)¹⁾

Land	Gästeübernachtungen insgesamt			Darunter von Gästen aus dem Ausland	Übernachtungen insgesamt je Einwohner/-in	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ²⁾		Veränderung der Zahl der Gästeübernachtungen insgesamt	
	2017	2021	2022			2017	2022	2022/2017	2022/2021
	Anzahl in 1 000			%	Anzahl	Tage		%	
Baden-Württemberg	52 932	35 614	52 262	19,0	4,7	2,4	2,6	-1,3	+46,7
Bayern	94 369	60 970	92 268	17,6	6,9	2,5	2,7	-2,2	+51,3
Berlin	31 150	13 960	26 526	38,2	7,1	2,4	2,5	-14,8	+90,0
Brandenburg	13 090	10 107	13 521	7,2	5,3	2,7	2,8	+3,3	+33,8
Bremen	2 448	1 662	2 573	16,6	3,8	1,8	2,0	+5,1	+54,8
Hamburg	13 822	7 559	14 711	20,8	7,8	2,0	2,2	+6,4	+94,6
Hessen	34 104	18 784	29 768	19,1	4,7	2,2	2,3	-12,7	+58,5
Mecklenburg-Vorpommern	29 743	26 550	31 764	2,4	19,5	4,0	4,3	+6,8	+19,6
Niedersachsen	43 495	32 030	43 256	7,6	5,3	3,0	3,2	-0,5	+35,0
Nordrhein-Westfalen	51 509	29 609	47 535	17,9	2,6	2,2	2,3	-7,7	+60,5
Rheinland-Pfalz	22 226	14 213	21 065	20,8	5,1	2,5	2,7	-5,2	+48,2
Saarland	3 089	2 072	3 018	13,4	3,1	2,9	2,9	-2,3	+45,6
Sachsen	19 513	12 297	17 911	9,3	4,4	2,5	2,6	-8,2	+45,7
Sachsen-Anhalt	8 135	5 816	7 912	6,7	3,6	2,4	2,5	-2,7	+36,0
Schleswig-Holstein	29 892	32 385	37 531	4,6	12,7	3,9	4,3	+25,6	+15,9
Thüringen	9 927	6 619	9 087	5,1	4,3	2,6	2,7	-8,5	+37,3
Deutschland	459 445	310 245	450 707	15,1	5,4	2,6	2,8	-1,9	+45,3

1) Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten bzw. auf Campingplätzen mit 10 und mehr Stellplätzen.

2) Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte pro Person.

29. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin und Einwohner¹⁾

Land	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner/-in			Deutschland = 100 ²⁾			Veränderung je Einwohner/-in	
	2016	2020	2021	2016	2020	2021	2021/2016 ²⁾	2021/2020
	€			Messzahl			%	
Baden-Württemberg	23 755	25 508	26 039	109,6	106,7	106,7	+9,6	+2,1
Bayern	24 253	26 226	26 764	111,9	109,7	109,6	+10,4	+2,1
Berlin	19 406	22 009	22 658	89,5	92,0	92,8	+16,8	+2,9
Brandenburg	19 293	22 459	22 928	89,0	93,9	93,9	+18,8	+2,1
Bremen	20 103	22 232	22 738	92,7	93,0	93,1	+13,1	+2,3
Hamburg	24 205	25 682	26 158	111,7	107,4	107,1	+8,1	+1,9
Hessen	22 594	24 456	25 023	104,2	102,3	102,5	+10,8	+2,3
Mecklenburg-Vorpommern	18 265	21 496	21 880	84,3	89,9	89,6	+19,8	+1,8
Niedersachsen	20 782	23 049	23 375	95,9	96,4	95,7	+12,5	+1,4
Nordrhein-Westfalen	20 971	23 294	23 812	96,8	97,4	97,5	+13,5	+2,2
Rheinland-Pfalz	21 745	23 944	24 367	100,3	100,1	99,8	+12,1	+1,8
Saarland	19 836	21 841	22 370	91,5	91,3	91,6	+12,8	+2,4
Sachsen	19 101	21 733	22 120	88,1	90,9	90,6	+15,8	+1,8
Sachsen-Anhalt	18 455	21 280	21 741	85,1	89,0	89,0	+17,8	+2,2
Schleswig-Holstein	21 652	24 345	24 888	99,9	101,8	101,9	+14,9	+2,2
Thüringen	18 601	21 311	21 803	85,8	89,1	89,3	+17,2	+2,3
Deutschland	21 675	23 916	24 415	100	100	100	+12,6	+2,1

1) Einschl. der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck; Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022/Februar 2023.

2) Eigene Berechnungen, beruhend auf den Ergebnissen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (VGRdL).

30. Durchschnittliche Bruttoverdienste von Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich¹⁾

Land	Bruttojahresverdienste ²⁾ von Vollzeitbeschäftigten			Bruttojahresverdienst ²⁾ (Vollzeitbeschäftigte) von Frauen in Prozent des Verdienstes von Männern		Veränderung der Bruttojahresverdienste ²⁾ (Vollzeitbeschäftigte)		Verdienstabstand von Frauen zu Männern (alle Beschäftigte) gemessen am Bruttostundenverdienst (unbereinigter Gender Pay Gap)		
	2017	2021	2022	2017	2022	2022/2017	2022/2021	2017	2021	2022
	€					%				
Baden-Württemberg	54 203	57 784	61 090	75,6	77,6	+12,7	+5,7	25	22	23
Bayern	52 786	57 648	59 395	79,7	78,3	+12,5	+3,0	24	21	21
Berlin	48 409	55 946	58 532	88,1	85,1	+20,9	+4,6	10	10	10
Brandenburg	39 260	44 212	46 367	98,0	95,5	+18,1	+4,9	6	5	6
Bremen	51 417	54 457	58 236	78,8	77,3	+13,3	+6,9	24	22	20
Hamburg	56 584	62 506	64 934	79,8	78,6	+14,8	+3,9	21	21	18
Hessen	56 153	60 194	63 777	80,5	81,0	+13,6	+6,0	22	18	21
Mecklenburg-Vorpommern	37 441	41 715	43 569	97,0	96,2	+16,4	+4,4	6	5	6
Niedersachsen	46 722	50 809	52 692	83,8	83,4	+12,8	+3,7	21	19	18
Nordrhein-Westfalen	50 665	54 559	56 381	82,1	82,4	+11,3	+3,3	21	17	17
Rheinland-Pfalz	47 982	51 930	55 127	82,6	84,3	+14,9	+6,2	19	15	15
Saarland	47 312	49 101	52 566	81,1	84,9	+11,1	+7,1	24	20	18
Sachsen	39 823	44 531	45 667	92,8	94,2	+14,7	+2,6	9	6	8
Sachsen-Anhalt	39 167	43 686	44 930	98,1	94,7	+14,7	+2,8	6	7	6
Schleswig-Holstein	45 021	49 005	51 404	85,1	88,4	+14,2	+4,9	14	12	12
Thüringen	37 924	42 507	44 830	96,5	93,1	+18,2	+5,5	6	5	7
Deutschland	49 792	54 163	56 490	81,9	82,2	+13,5	+4,3	20	18	18

1) Die Ergebnisse der neuen Verdiensterhebung ab Berichtsjahr 2022 sind aufgrund unterschiedlicher Erhebungskonzepte eingeschränkt vergleichbar mit den früheren Daten aus der Vierteljährlichen Verdiensterhebung (bis 2021).

2) Einschließlich Sonderzahlungen.

Quellen: Statistisches Bundesamt (Destatis), Auswertung für durchschnittliche Bruttojahresverdienste und Sonderzahlungen nach Geschlecht, Wiesbaden 28.6.2023; eigene Berechnungen; für Verdienstabstand: Statistisches Bundesamt (Destatis) unter Verdienste – Verdienstunterschiede, Tabelle Unbereinigter Gender Pay Gap nach Bundesländern ab 2006

31. Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Land	Investitionen in Sachanlagen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden				Veränderung der Investitionen insgesamt	
	insgesamt			je tätiger Person	2021/2016	2021/2020
	2016	2020	2021			
	Mio. €			€	%	
Baden-Württemberg	12 867	12 010	12 158	9 506	-5,5	+1,2
Bayern	13 921	12 629	12 827	9 922	-7,9	+1,6
Berlin	948	786	822	9 904	-13,3	+4,5
Brandenburg	1 225	1 288	1 193	12 118	-2,6	-7,4
Bremen	666	1 054	928	19 299	+39,4	-11,9
Hamburg	1 053	1 029	1 024	11 822	-2,7	-0,4
Hessen	3 897	3 498	3 486	8 872	-10,5	-0,3
Mecklenburg-Vorpommern	599	453	495	7 812	-17,4	+9,3
Niedersachsen	5 507	6 132	5 853	10 392	+6,3	-4,6
Nordrhein-Westfalen	10 427	10 499	11 176	9 199	+7,2	+6,4
Rheinland-Pfalz	2 543	2 994	3 206	11 023	+26,1	+7,1
Saarland	858	635	748	9 375	-12,9	+17,8
Sachsen	2 431	2 843	3 408	12 144	+40,2	+19,8
Sachsen-Anhalt	1 636	1 479	1 625	12 463	-0,7	+9,9
Schleswig-Holstein	933	1 000	1 086	7 983	+16,4	+8,6
Thüringen	1 547	1 525	1 560	9 536	+0,9	+2,3
Deutschland	61 398	59 854	61 595	9 929	+0,3	+2,9

32. Patentanmeldungen

Land	Patentanmeldungen insgesamt			Patentanmeldungen je 100 000 Einwohner/-innen			Veränderung der Zahl der Patentanmeldungen insgesamt	
	2017	2021	2022	2017	2021	2022	2022/2017	2022/2021
	Anzahl						%	
Baden-Württemberg	14 530	13 571	13 444	132	122	120	-7,5	-0,9
Bayern	15 457	11 879	10 548	119	90	79	-31,8	-11,2
Berlin	716	526	480	20	14	13	-33,0	-8,7
Brandenburg	329	257	228	13	10	9	-30,7	-11,3
Bremen	129	102	105	19	15	15	-18,6	+2,9
Hamburg	790	463	375	43	25	20	-52,5	-19,0
Hessen	1 930	1 479	1 202	31	24	19	-37,7	-18,7
Mecklenburg-Vorpommern	135	98	176	8	6	11	+30,4	+79,6
Niedersachsen	3 513	2 985	2 792	44	37	34	-20,5	-6,5
Nordrhein-Westfalen	7 208	5 675	5 292	40	32	29	-26,6	-6,7
Rheinland-Pfalz	922	856	804	23	21	19	-12,8	-6,1
Saarland	197	178	137	20	18	14	-30,5	-23,0
Sachsen	717	604	592	18	15	15	-17,4	-2,0
Sachsen-Anhalt	186	154	122	8	7	6	-34,4	-20,8
Schleswig-Holstein	490	475	427	17	16	14	-12,9	-10,1
Thüringen	537	525	470	25	25	22	-12,5	-10,5
Deutschland	47 786	39 827	37 194	58	48	44	-22,2	-6,6

Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt

33. Ausfuhr

Land	Ausfuhr (Spezialhandel)			Anteil an der deutschen Ausfuhr ¹⁾	Veränderung der Ausfuhren	
	2017	2021	2022 ²⁾		2022/2017	2022/2021
	Mio. €			%		
Baden-Württemberg	200 235	221 180	262 955	21,8	+31,3	+18,9
Bayern	190 696	189 861	216 479	17,9	+13,5	+14,0
Berlin	14 819	15 877	16 497	1,4	+11,3	+3,9
Brandenburg	12 655	13 525	17 753	1,5	+40,3	+31,3
Bremen	21 239	15 926	21 456	1,8	+1,0	+34,7
Hamburg	53 403	42 860	51 805	4,3	-3,0	+20,9
Hessen	63 237	69 110	79 508	6,6	+25,7	+15,0
Mecklenburg-Vorpommern	7 215	9 592	9 798	0,8	+35,8	+2,1
Niedersachsen	87 821	86 422	97 663	8,1	+11,2	+13,0
Nordrhein-Westfalen	190 343	202 343	233 995	19,4	+22,9	+15,6
Rheinland-Pfalz	54 833	54 702	60 817	5,0	+10,9	+11,2
Saarland	16 534	15 131	16 693	1,4	+1,0	+10,3
Sachsen	41 257	44 974	52 752	4,4	+27,9	+17,3
Sachsen-Anhalt	15 490	19 235	23 882	2,0	+54,2	+24,2
Schleswig-Holstein	22 000	22 980	28 331	2,3	+28,8	+23,3
Thüringen	15 158	16 995	17 805	1,5	+17,5	+4,8
Deutschland³⁾	1 278 958	1 379 346	1 576 820	100	+23,3	+14,3

- 1) Anteilsberechnung der Länder nur auf Basis der regional zuordenbaren Werte.
2) Vorläufige Werte, Stand: 7. Juli 2023.
3) Einschließlich Waren ausländischen Ursprungs und regional nicht zuordenbarer Exporte.

34. Einfuhr

Land	Einfuhr (Generalhandel)			Anteil an der deutschen Einfuhr ¹⁾	Veränderung der Einfuhren	
	2017	2021	2022 ²⁾		2022/2017	2022/2021
	Mio. €			%		
Baden-Württemberg	170 036	198 107	260 336	17,8	+53,1	+31,4
Bayern	179 362	211 820	250 604	17,1	+39,7	+18,3
Berlin	13 977	16 132	17 783	1,2	+27,2	+10,2
Brandenburg	17 250	20 616	26 315	1,8	+52,6	+27,6
Bremen	14 457	16 019	19 686	1,3	+36,2	+22,9
Hamburg	66 222	66 256	81 139	5,5	+22,5	+22,5
Hessen	94 498	119 902	132 415	9,0	+40,1	+10,4
Mecklenburg-Vorpommern	6 268	7 240	10 314	0,7	+64,6	+42,5
Niedersachsen	85 695	105 866	169 197	11,6	+97,4	+59,8
Nordrhein-Westfalen	228 201	262 704	313 758	21,4	+37,5	+19,4
Rheinland-Pfalz	40 348	42 206	48 253	3,3	+19,6	+14,3
Saarland	14 332	15 942	17 374	1,2	+21,2	+9,0
Sachsen	24 038	32 455	34 954	2,4	+45,4	+7,7
Sachsen-Anhalt	16 373	19 023	25 022	1,7	+52,8	+31,5
Schleswig-Holstein	20 778	27 684	38 055	2,6	+83,2	+37,5
Thüringen	10 388	13 736	18 138	1,2	+74,6	+32,0
Deutschland³⁾	1 037 394	1 379 346	1 576 820	100	+52,0	+14,3

- 1) Anteilsberechnung der Länder nur auf Basis der regional zuordenbaren Werte.
2) Vorläufige Werte, Stand: 7. Juli 2023.
3) Spezialhandel; einschließlich regional nicht zuordenbarer Importe.